

# Neues und großzügiges Gebäude vereint sämtliche Betriebsbereiche funktionell unter einem Dach

Vectron Systems AG jetzt im Gewerbegebiet „Loddenheide“

Das große Schild an der Einfahrt zum Grundstück des Unternehmens Vectron Systems AG am Willy-Brandt-Weg 41 sendet eine klare Botschaft: World Headquarters. Oberhalb der Schrift: das grüne Vectron-Logo. „Hier laufen die Fäden zusammen, von hier aus operieren wir weltweit“, verweist Vectron-Manager auf das internationale Netz des 1990 gegründeten und seit zwei Jahren am Neuen Markt börsennotierten Unternehmens. Spezialisiert hat es sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von innovativen, sprich: intelligenten Kassensystemen und die zugehörige Kommunikations-Software zur Vernetzung von Filialbetrieben. Zu den stärksten Nutzern gehören mit einem Anteil von 60 Prozent die Gastronomie und Hotellerie, Bäckerei-Filialisten mit 30 Prozent und zum Beispiel Kreuzfahrtschiffe oder Fast-Food-Ketten mit zehn Prozent. Heute ist das von Thomas Stümmler und Jens Reckendorf gegründete Unternehmen eines der führenden am deutschen Markt. Mit nunmehr sieben Tochtergesellschaften und zwei Vertriebspartnern ist Vectron rund um den Globus vertreten.

Nicht zuletzt die positive Firmenentwicklung und die räumliche Enge des Unternehmens am bisherigen Standort „An der Kleimannbrücke“ machten die Suche

nach einem neuen und vor allem größeren Grundstück erforderlich. Erste Planungen erfolgten im Jahre 1999. „Eine lange Suche nach einem geeigneten Grundstück war nicht erforderlich“, meint Jochen Fischer. Im noch jungen Gewerbegebiet „Loddenheide“ wurde das Unternehmen fündig.

Mit dem münsterischen Architekten Stanley J. Black holte sich die Geschäftsleitung einen kompetenten Partner in ihre Mitte. Am 25. August 2000 wurde schließlich der Grundstein auf dem rund 16 500 Quadratmeter großen Firmenareal gelegt. Dank der guten Zusammenarbeit der

## Zeitlose Architektur

verschiedenen Gewerke konnte der Zeitplan von insgesamt elf Monaten eingehalten werden. Im Mai dieses Jahres wurde der 7700 Quadratmeter große Gebäudekomplex fertig gestellt. Davon entfallen 1285 Quadratmeter auf die Fertigung sowie 815 Quadratmeter auf das Lager. Vom 11. bis zum 13. Mai bezogen die 87 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre neuen Räumlichkeiten. „Bisher waren die Produktions- und Lagerräume auf mehrere Gebäude verteilt und von der Verwaltung getrennt, das hat sich nun glücklicherweise geändert“, verweist Jochen Fischer auf die Vorteile des Standortes. Doch

damit nicht genug: Die gute Infrastruktur im Gewerbegebiet „Loddenheide“, die gute Erreichbarkeit durch die direkte Autobahn-Anbindung sowie das zu erwartende hochwertige Umfeld seien optimal.

Mit einer Investitionssumme von 20 Millionen Mark konnte das Bauvorhaben innerhalb von elf Monaten gemeinsam mit der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH (DAL) realisiert werden. Sie steht Vectron im Projektmanagement zur Seite. Gegenüber der DAL tritt das Unternehmen als Leasingnehmer auf, die Kosten sind vergleichbar mit Mietobjekten.

Unter Federführung von Stanley J. Black ist ein großzügiges, dreistöckiges Gebäude entstanden, das sich durch helle Räumlichkeiten und vor allem kurze Wege auszeichnet. Zeitlos präsentiert sich die Architektur, der Einsatz von viel Glas schafft Transparenz. 70 Büroräume bieten Platz für jeweils bis zu drei Personen. Sonnenschutz außen und Blendschutz innen bieten optimale Bedingungen für die Bildschirmarbeit. Ein großes Atrium dient als „Meeting Point“ und darüber hinaus als Veranstaltungsraum. Das Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet, die Bauweise flexibel – Gipskartonwände und ein doppelter Boden ermöglichen leichte Änderungen oder Erweiterungen der Verkabelung für EDV



Der Zeitplan wurde eingehalten: Nach einer Bauzeit von elf Monaten konnte das neue und der Vectron Systems AG am Willy-Brandt-Weg 41 fertig gestellt werden.

und Telefon.

Ein berührungsloses Zugangskartensystem und ein Videonetz, gekoppelt mit einer Einbruchmeldeanlage, sorgen für die Sicherheit auf dem Vectron-Gelände. Über 160 Pkw-Stellplätze sowie 50 überdachte Fahrradstellplätze komplettieren die Ausstattung.

Schon jetzt zeichne sich nach Angaben des Unternehmens ab, dass selbst die Gesamtgebäudefläche am jetzigen Standort nicht mehr für die zu erwartende Expansion ausreicht. Jochen Fischer: „Deshalb haben wir uns für eine eventuelle Erweiterung die Option auf ein Nachbargrundstück gesichert.“

Ulrike van Jüchems

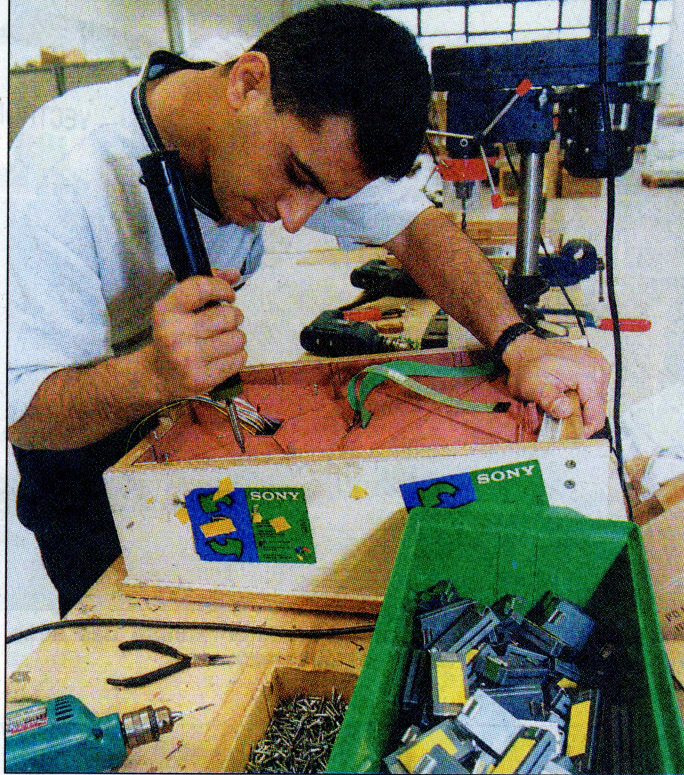
▷ Weitere Informationen: Siehe auf den folgenden Sonderseiten.



World Headquarters: Von hier aus werden seit Mitte Mai die Vectron Systems AG koordiniert.

# Seit zwei Jahren mitten im Börsengeschäft

Vectron schreibt schwarze Zahlen / Erster Quartalsbericht 2001 belegt positive Entwicklungen



Mitarbeiter Taha Taher zeigt es: Präzise Arbeit wird in der Produktion der „Vectron Systems AG“ groß geschrieben.

Der Gang an den Neuen Markt, dem Börsensegment für Wachstums- und Technologiewerte, war vor zwei Jahren für das schnell expandierende Unternehmen Vectron Systems AG ein enorm wichtiger Schritt. Der Börsengang hat die ideale Möglichkeit geboten, notwendiges Kapital für weiteres Wachstum zu beschaffen – insbesondere für Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und die Ausweitung der internationalen Vertriebskanäle.

Für die Neuemission wurde damals intensiv in vielen einschlägigen Medien geworben. In einem seinerzeit sehr schwierigen Marktumfeld Mitte Juni 1999 mit einem Emissionspreis von 21 Euro notiert, legte der Kurs zur Freude der Aktionäre in den ersten sechs Anfangsmonaten um über 100 Prozent zu. Durchweg positiv wurden die Zukunftsaussichten des Unternehmens – und damit auch

die das Wachstum des operativen Geschäfts begleitende Kursentwicklung – von der Finanzpresse beurteilt.

Nach einem zwischenzeitlich durchgeführten Aktiensplitt im Verhältnis 1:3 ist der Kurs mittlerweile auf deutlich unter fünf Euro gesunken, was einem Kurs von 15 Euro vor Splitt entspricht – konform zu der allgemeinen Entwicklung am Neuen Markt.

Auch der soeben vorgelegte Zwischenbericht des Unternehmens für das erste Quartal des Jahres 2001 belegt die Dynamik der Vectron-Erfolgsstory. Um fast 180 Prozent legte



Das neue Firmengebäude – eine Investition mit Zukunft.

der Umsatz des Konzerns im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal zu. Nach 3,2 Millionen Euro Umsatz im Vorjahreszeitraum wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres weltweit bereits 8,8 Millionen Euro umgesetzt. Diese Entwicklung ist laut Finanzvorstand Olaf Arlinghaus

umso erfreulicher, da das erste Quartal mit einem Anteil von traditionell nur rund einem Sechstel des Gesamtjahresumsatzes stets das schwächste Quartal ist. Dass sich ein solches Expansions-tempo aufgrund der enormen Investitionen kurzfristig zunächst gewinnbelastend auswirkt, liegt auf der Hand. Dennoch ist das EBITDA (das Ergebnis vor Steuern und Zinsen ohne Abschreibungen) mit 44 000 Euro noch leicht positiv – und das obwohl unter anderem aufgrund des umfangreichen Konzernabschlusses und der Teilnahme an weltweit 17 Messen im ersten Quartal überproportional hohe Sonderkosten anfielen.

Des Weiteren startete Vectron eine mit sechsstelligen Kosten verbundene Anzeigenkampagne in europäischen Fachzeitschriften zum Thema Euroumstellung. Mit hieraus resultierenden Aufträgen rechnet man bereits ab dem zweiten Quartal.

## Vectron ist optimal auf den Euro vorbereitet

Das Thema der Umfrage lautete „Zur Umstellung der Unternehmen auf den Euro“. Durchgeführt wurde sie bundesweit vom Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT) bei den Industrie- und Handelskammern. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Ergebnisse präsentiert.

Unter anderem dokumentiert die Umfrage: Jedes zweite Unternehmen der bargeldorientierten Dienstleistungsbereiche (Handel, Kreditwirtschaft, Gastgewerbe und Verkehr) hat rund ein Jahr vor der Einführung des Euro-Bar-

geldes mit den Vorbereitungen begonnen. Dazu zählt zum Beispiel die Auszeichnung des Sortiments zusätzlich zu den DM-Preisen auch in Euro.

Um einen reibungslosen Ablauf im kommenden Jahr zu garantieren, müssen viele Fragen beantwortet werden. Zum Beispiel: Genügt das Kassensystem den gesetzlichen Anforderungen? Beherrscht es zum Beispiel die Umrechnung mit fünf Nachkommastellen? Werden Euro- und DM-Beträge auf dem Kassenschein dargestellt? Was ist, wenn der Kunde in der Übergangsphase

eine Rechnung von etwa 27 DM mit einem 10 Euro-Schein und einer 10 DM-Note bezahlen will? Oder sogar noch eine Drittwährung ins Spiel kommt? Um Chaos bei der Abrechnung, Unzufriedenheit bei den Kunden und mögliche Auseinandersetzungen mit den Behörden zu vermeiden, hat das Unternehmen Vectron vorgesorgt.

Sämtliche POS-Systeme und Produkte sind bereits heute „Euro-sicher“. So ist mit den POS-Systemen die Umrechnung auch in der Übergangsphase, in der zwei

Währungen gleichzeitig im Umlauf sind, kein Problem. Ein Kunde könnte, so die Auskunft des Unternehmens, den Gesamtbetrag teilweise in Euro und teilweise in DM bezahlen wollen.

Vectron POS-Systeme bieten Funktionen, mit denen solche Umrechnungen vorgenommen werden. Für den so genannten Vectron Commander sind darüber hinaus auch weiterführende Funktionen vorgesehen, die dem Anwender die Umstellung erleichtern sollen.

▷ [www.vectron.de](http://www.vectron.de)



Vectron-Vertriebsmitarbeiterin Rita Spitzer freut sich über das neue, freundlich wirkende Büro-Feeling am neuen Firmenstandort.

Fotos: Joachim Busch



# Vectron Systems AG

## Intelligente Kassensysteme erfüllen zahlreiche Funktionen

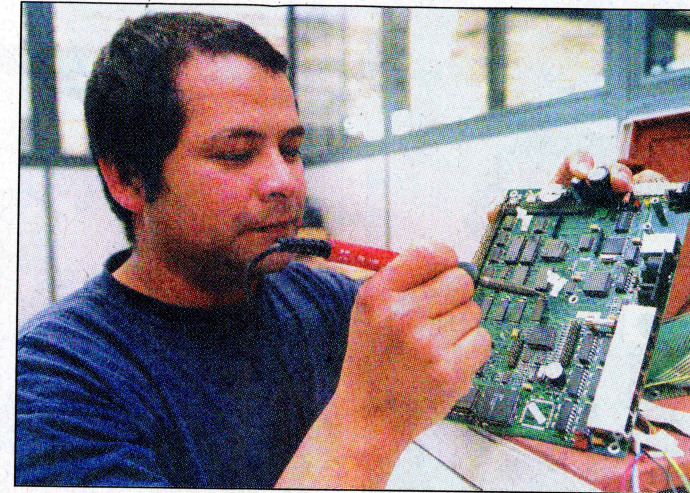
Vectron bietet breites Sortiment nicht nur für die Gastronomie

Vielen liegt es sicher noch vertraut in den Ohren: Das Klingeln der Kassen bei der Abrechnung. Die Kassen der Gegenwart sind leise geworden, aber sie können viel mehr leisten als noch vor ein paar Jahren. Das Unternehmen Vectron Systems AG mit Hauptsitz in Münster hat entscheidend dazu beigetragen – und sich im Markt der Wettbewerber einen sehr guten Platz erobert. Dank der selbst entwickelten Software sind die das Controlling erleichtern und den Mitarbeitern unnötige Arbeiten abnehmen. Bei den so genannten Touch-Screen-Kassen wird die Menüführung auch für ungelernete Kräfte einfach gemacht. Anhand von Auswahlfenstern wird die Bedienung in der Gastronomie durch die Programme geführt, so dass nichts vergessen werden kann und auch Fehleingaben vermieden werden können. Egal, ob der Kunde bar, mit Schecks

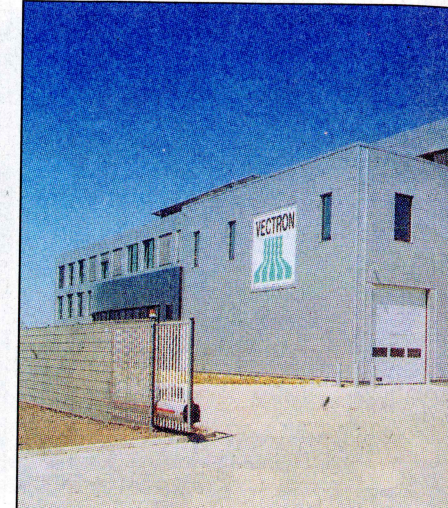
fangreichen Vernetzungsmöglichkeiten können die Rechnungsbeiträge zum Beispiel auch an andere Software, etwa Hotel-Front-Office-Systeme, weitergegeben werden. Möglich ist gleichsam die Buchung von Rechnungsbeträgen auf Tisch- oder Zimmernummern, Kundenkonten oder Loyalty-Systeme.

Für Gastronomen stellen Falsch- oder Fehlrechnungen die größten Probleme dar. Hier setzt das Barmaster-System an. Die gemeinsame Entwicklung von Vectron und Hartek (Schweiz), einem der führenden Hersteller von Schankanlagen, bietet über eine Komplettintegration von Kassensystem und Schankanlage eine ausgeklügelte Kassier- und Kontrolllösung.

Die optimale Kasse ist heutzutage Mengenvorschläge für Bestellungen verwalten, die gewünschten Mengen an die Produktion weiterleiten und Liefereingänge registrieren. Und sie kann außerdem Arbeitszeitdaten der einzelnen Angestellten erfassen und an die Lohnbuchhaltung weitergeben. Mit einem Barcode-Scanner versehen, übernimmt sie ferner das Abwiegen von Gebäckartikeln mit einer Waage und für die Handelsware. Sie kann schließlich mit ISDN-Geschwindigkeit Daten zur Zentrale übertragen und mit anderen Kassen innerhalb einer Geschäftsstelle vernetzt sein und sie kann auf Wunsch sogar Nachrichten empfangen oder versenden. Vectron-Kassen schaffen all diese Funktionen



Noch nicht der letzte Schliff – bis zum fertigen Produkt ist es oft ein weiter Weg.



Im neuen Firmensitz am Willy-Brandt- die Zentrale für innovative Ideen.



Oft genügt nur ein einziger Knopfdruck – und das System erfüllt alle gewünschten Funktionen auf einmal.

hohen Investitionskosten zögern, wird zum Beispiel mit der POS Mini der Einstieg leicht gemacht.

Zum bestehenden Kassennetzwerk bietet sich für den kleinen Gastronomiebetrieb auch die Vectron POS Mobile an. Ihr Prinzip funktioniert ähnlich wie bei einem schnurlosen Telefon. Bestellungen etwa werden direkt beim Gast in das Mobilgerät eingegeben, per Funk an die Küche übermittelt und dort ausgedruckt. Die genannten Systeme sind nur einige der vielfältigen Produktpalette, die Vectron zurzeit anbietet.

Künftig möchte das Unternehmen Vectron seine Internet- und M-Commerce-Aktivitäten weiter bündeln





Die Vectron Systems AG ist ein Ausbildungsbetrieb mit Erfolgsgarantie. Mittlerweile sind im Unternehmen in Münster 87 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, weltweit sind es rund 300.



Aus vielen verschiedenen Einzelteilen wird schnell ein intelligentes System für die Vectron-Produkte. Mark Kasparals einer der zahlreichen Software-Experten, kümmert sich um die Entwicklung.

# Rasanten Wachstum beschert Vectron seit elf Jahren positive Unternehmensentwicklung

Firmengründung im Jahre 1990 / Pffiffige Systeme für intelligente Kassen weltweit

Verkaufstalent, Computer-Know-how und innovative Ideen. Damit stellten Jens Reckendorf und Thomas Stümmeler vor elf Jahren die Weichen zu ihrem Unternehmen Vectron Systems AG. Die Anfänge waren klein, die Expansion kam erst langsam und dann rasant schnell.

Warenwirtschaftssysteme und Kommunikationssoftware – das waren die ersten Produkte der münsterischen Firma. Von der Piusallee folgte der Umzug zum Buldernweg und 1993 kam schließlich der Wechsel der Räumlichkeiten zum bisherigen Standort. An der Kleinerebachstraße

Lager. Vom neuen Firmendomizil aus steuert das Vectron-Team die weltweiten Firmenaktivitäten. Mittlerweile sorgen 87 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Münster für den reibungslosen Ablauf, weltweit sind es rund 300.

Vectron bietet weltweit eine einzigartige, selbst entwickelte Technologie für Kassensysteme, nämlich die doppelte Plattformstrategie im Bereich der Soft- und Hardware. Sie ist branchen- und systemklassenübergreifend und ermöglicht daher eine wesentlich breitere Wachstumsbasis als die der Wettbewerber am Markt. An der Kleinerebachstraße

rikanischen und westeuropäischen Märkte beachtliche Erfolge nachweisen.

Heute hat sich in der Unternehmenspraxis ohne Einschränkungen die Bildschirmkasse durchgesetzt. Diese Kassen laufen traditionell auf einer sehr hochpreisigen PC-Basis. Der Vorteil dieser Basistechnologie besteht in der unkomplizierten Austauschbarkeit der Software, der Möglichkeit zusätzliche Software aufzuspielen, CD-Roms am Kassenplatz einzusetzen und zum Beispiel Spracherkennungstools und Internetverknüpfungen zu integrieren. Mittlerweile ist auch die PC-

ration und die Anpassung an die Kundengruppen wird vom jeweiligen Fachhändler durchgeführt. Alle Bestandteile der Kassensysteme werden von externen Zulieferern bezogen – nur die Endfertigung des Produktes wird von Vectron am neuen Firmenstandort am Willy-Brandt-Weg 41 durchgeführt. „Unsere Produktpalette ist derzeit komplett“, freut sich Vectron-Manager Jochen Fischer. Dennoch – ständig werden die vorhandenen Produkte weiterentwickelt. In Zukunft möchte Vectron die internationalen Vertriebswege vertiefen und die Produktpalette

